

# Investoren planen Mega-Projekt

VON PETRA KORN

**QUEDLINBURG/MZ.** Für das „Zukunftsprojekt Morgenrot“, mit dem private Investoren vor Quedlinburg einen Industriepark und einen diesen mit grünem Strom versorgenden Energiepark errichten wollen, soll ein städtebaulicher Vertrag geschlossen werden. Vertragspartner sollen dabei die Stadt Quedlinburg und die Industriepark Morgenrot GmbH und die Energiepark Morgenrot GmbH sein.

Mit diesem Vertrag soll geregelt werden, dass die Stadt eine Bauleitplanung betreibt, mit der sie die Planung des Vorhabens „Zukunftsprojekt Morgenrot“ entsprechend ihren städtebaulichen Interessen steuern möchte. Festgeschrieben werden soll zudem, dass Vorbereitungsmaßnahmen wie das Erarbeiten von Entwürfen für einen Bebauungsplan und für die Änderung des Flächennutzungsplans durch die Investoren erfolgen – und auf deren Kosten. Ebenso soll festgelegt werden, dass die Investoren auch die Kosten tragen, die mit der Rechtsberatung durch eine Kanzlei entstehen, die die Stadt rund um das „Zukunftsprojekt Morgenrot“ in Anspruch nimmt. Und dass weitere Verträge, etwa zur beabsichtigten Beteiligung der Stadtwerke Quedlinburg GmbH, zu schließen sind.

Der Stadt entstehen – außerhalb des eigenen Personals für die Bauleitplanung – keine finanziellen Aufwendungen, sagte Oberbürgermeister Frank Ruch (CDU). Wenn der Investor alles bezahle und selbst die Kosten übernehme, die der Stadt für deren Vertretung entstünden, „zeigt das die Ernsthaftigkeit der Investoren“, so Ruch im Bau- und im Hauptausschuss. Selbst wenn es nicht zu einem Beschluss eines Bebauungsplanes komme, „fallen uns keine Kosten an“, sagt er weiter.

Weil sie das Projekt insgesamt ablehne, halte die AfD-Fraktion auch den Vertrag für „überflüssig“, so Fraktionsvorsitzender Reinhard Fiedler. Bau- wie Hauptausschuss befürworteten den Abschluss eines städtebaulichen Vertrages mehrheitlich. Entscheiden soll der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung.